

„Digitales Gold“? Warum der Vergleich hinkt — und wo er einen wahren Kern hat

Stand: Juni 2026 · Lesezeit: rund 13 Minuten

Das Wichtigste in Kürze

- Kein Bild hat Bitcoin so populär gemacht wie das vom „digitalen Gold“: knapp, unabhängig, ein Wertspeicher für die Zukunft. Doch Gold hat seine Rolle über Jahrtausende bewiesen, Bitcoin über gut ein Jahrzehnt. Der Vergleich ist verführerisch, aber er verdient eine nüchterne Prüfung. [3]
- Wo er hinkt: In echten Krisen verhielt sich Bitcoin bisher nicht wie ein sicherer Hafen, sondern wie ein Risiko-Wert. 2022, beim Inflationsschock, fiel Bitcoin um mehr als 60 Prozent, während Gold ungefähr unverändert blieb. Studien zeigen eine hohe Korrelation zu Aktien und nur eine schwache zu Gold. [3][4]
- Wo er einen wahren Kern hat: Bitcoin teilt mit Gold ein knappes Angebot, Unabhängigkeit von Staaten und leichte Übertragbarkeit. Sein Angebot ist bei 21 Millionen fest gedeckelt — eine programmatische Knappheit, die sogar härter ist als die des Goldes. [12]
- Die ehrliche Einordnung: Gold und Bitcoin sind keine Substitute, sondern zwei verschiedene Knappheits-Anlagen mit unterschiedlichem Risiko. Für Krisenschutz bleibt Gold die bewährte Wahl; Bitcoin kann bestenfalls ein spekulativer Diversifikator sein — kein Ersatz.

Fun-Fact 1: Die Korrelation zwischen Bitcoin und Gold ist statistisch kaum messbar — ein Zeichen dafür, dass Anleger sie bislang nicht als austauschbare sichere Häfen nutzen. [4]

Fun-Fact 2: Die Notenbanken horten Gold in Rekordmengen — über 1.000 Tonnen allein 2023 —, aber praktisch kein Bitcoin. Die Hüter der Währungsreserven haben sich noch nicht fürs „digitale Gold“ entschieden. [2]

Berg Finance — unsere Sicht

Das Schlagwort vom „digitalen Gold“ ist ein Meisterstück des Marketings. Es lieh Bitcoin die Aura eines Metalls, das seit Jahrtausenden Vertrauen genießt. Genau deshalb lohnt eine nüchterne Prüfung. Denn eine Metapher ist kein Beweis und ob Bitcoin die Rolle des Goldes wirklich übernimmt, entscheidet sich nicht am Slogan, sondern am Verhalten in der Krise. Diese Prüfung nimmt Berg Finance ernst, in beide Richtungen.

Unsere Position. Der Vergleich hinkt an der entscheidenden Stelle: Als Krisenschutz hat Bitcoin bislang versagt. Wenn die Märkte fielen, fiel es mit ihnen, statt Halt zu geben —

es verhielt sich wie eine besonders schwankungsreiche Technologieaktie, nicht wie Gold. Zugleich hat der Vergleich einen ehrlichen Kern. Bitcoins fest begrenztes Angebot, seine Unabhängigkeit von Staaten und seine leichte Übertragbarkeit sind reale, gold-ähnliche Eigenschaften.

Unsere Schlussfolgerung ist deshalb nüchtern: Gold und Bitcoin sind keine Substitute. Wer Krisenschutz sucht, findet ihn im Gold; wer eine spekulative Wette auf digitale Knappheit eingehen will, kann Bitcoin winzig beimischen — aber er sollte die beiden niemals verwechseln.

Was wir bewusst nicht tun: einen Kurs prognostizieren, zum Kauf raten oder behaupten, Bitcoin werde Gold ersetzen. Wir prüfen die Metapher an den Fakten. Die konkrete Entscheidung gehört ins persönliche Gespräch.

Stand: Juni 2026

Das Bild vom digitalen Gold — kurz erklärt

Die Idee ist einfach und bestechend. Bitcoins Menge ist auf 21 Millionen Einheiten begrenzt, festgeschrieben im Programmcode — knapp also wie Gold. Es wird von keiner Regierung kontrolliert und kann nicht beliebig vermehrt werden, anders als staatliches Papiergeld. In einer Welt, in der Staaten Billionen an neuem Geld schöpfen, versprach Bitcoin einen Fluchtweg; einen Wertspeicher, der die Entwertung der Währungen überdauert, nur schneller und leichter übertragbar als ein Goldbarren [3].

Tatsächlich teilen die beiden einige Eigenschaften: ein endliches Angebot, Unabhängigkeit von einzelnen Institutionen, Haltbarkeit, leichte Übertragbarkeit und eine rein marktgetriebene Bewertung [5]. Aus diesen Gemeinsamkeiten erwuchs die Erzählung vom digitalen Gold. Doch eine gute Erzählung ist kein Beleg. Die entscheidende Frage ist nicht, ob Bitcoin einige Merkmale mit Gold teilt, sondern ob es dessen wichtigste Aufgabe erfüllt: in der Krise Ruhe und Wert zu bewahren. Aus unseren Erfahrungen scheiden sich genau hier die Geister.

Wo der Vergleich hinkt: das Krisenverhalten

Ein sicherer Hafen zeichnet sich dadurch aus, dass er gerade dann hält oder steigt, wenn andere Anlagen fallen. Genau das hat Bitcoin bisher nicht geleistet. Als im März 2020 die Corona-Panik die Märkte erfasste, stürzte Bitcoin an einem einzigen Tag um fast 40 Prozent ab — im Gleichschritt mit den Aktien, nicht dagegen [11].

Noch deutlicher wurde es 2022: Die Inflation erreichte ein Vierzig-Jahres-Hoch, der eigentliche Härtetest für ein „Inflationsgold“. Bitcoin fiel um mehr als 60 Prozent, während Gold ungefähr unverändert blieb und zeitweise sogar zulegte [3][5]. Und als im Frühjahr 2025 neue Handelskonflikte die Börsen erschütterten, verlor Bitcoin mit den Aktien, während Gold stieg [9].

Die Forschung bestätigt dieses Muster. Eine Analyse des DIW Berlin zeigt, dass Bitcoin sich seit 2015 stark im Gleichlauf mit den Aktienmärkten bewegt, während Gold schwach gegenläufig ist; die Korrelation zwischen Bitcoin und Gold ist statistisch kaum messbar [4]. Der Ökonom Campbell Harvey von der Duke University kommt in einer Untersuchung von 2025 zu dem Schluss, das Etikett „digitales Gold“ sei eine Vereinfachung — Bitcoin sei kaum ein sicherer Hafen und werde Gold in dieser Rolle wohl nicht ablösen [6].

Weitere Studien bestätigen: In Marktstress ist Gold der verlässlichere Hafen, Bitcoin verhält sich wie ein Risiko-Wert [7][8].

Wo er weiter hinkt: Historie und Schwankung

Zum Krisenverhalten kommen zwei weitere Schwächen des Vergleichs.

Erstens die Zeit: Gold hat seine Rolle als Wertspeicher über Jahrtausende und durch unzählige Krisen, Kriege und Währungsreformen bewiesen. Bitcoin existiert erst seit gut sechzehn Jahren — ein einziger, noch dazu ungewöhnlich geldpolitischer Zeitabschnitt. Das ist zu kurz, um eine Bewährung über Generationen zu belegen.

Zweitens die Schwankung: Bitcoin ist um ein Vielfaches volatil als Gold. Ein Wertspeicher, der binnen eines Jahres 60 oder 70 Prozent verlieren kann, ist ein schwer zu haltender Speicher. Hinzu kommt die fehlende institutionelle Verankerung. Golds Status ruht auch darauf, dass Notenbanken es zu ihren Reserven zählen und in Rekordmengen kaufen — über tausend Tonnen allein 2023. Bitcoin dagegen hält so gut wie keine Zentralbank [2].

Die Institutionen, deren Aufgabe der Werterhalt über Generationen ist, haben sich also noch nicht für das digitale Gold entschieden. Das mag sich ändern; bis dahin bleibt es ein Unterschied, der zählt.

Wo der Vergleich einen wahren Kern hat

Bei aller Kritik wäre es unredlich, den Vergleich ganz zu verwerfen. Sein stärkstes Argument ist die Knappheit. Bitcoins Angebot ist bei 21 Millionen Einheiten fest gedeckelt, von denen bereits über 90 Prozent im Umlauf sind — diese Grenze ist im Code festgeschrieben und für jeden überprüfbar. Golds Knappheit dagegen ist geologisch. Sein oberirdischer Bestand wächst durch den Bergbau jedes Jahr um etwa anderthalb Prozent. In diesem einen Punkt ist Bitcoins Knappheit sogar härter und transparenter als die des Goldes [5][12].

Auch die übrigen Kernpunkte sind real. Wie Gold ist Bitcoin kein Schuldschein: Es ist niemandes Verbindlichkeit, keiner Bank, keinem Staat, und kann nicht durch Zentralbankpolitik verwässert werden. Bei der Übertragbarkeit übertrifft es Gold sogar.

Ein Vermögen lässt sich in Minuten und ohne Spedition über Grenzen bewegen, was mit Goldbarren undenkbar wäre. Diese Eigenschaften erklären, warum die Metapher überhaupt entstand und warum Bitcoin für manche Anleger einen legitimen Platz haben kann — nicht als Krisenschutz, sondern als eigenständige Wette auf digitale Knappheit.

Gold oder Bitcoin? Der direkte Vergleich

Die folgende Übersicht stellt die beiden Anlagen gegenüber. Sie zeigt, dass sie sich in einigen Punkten ähneln, in den entscheidenden aber grundverschieden sind — und deshalb keine Ersatzstoffe füreinander.

Angaben als belegte Größenordnungen, Stand Juni 2026

Merkmal	Gold	Bitcoin
Historie als Wertspeicher	Jahrtausende	≈ 16 Jahre [3]
Verhalten in Krisen	sicherer Hafen	wie Risiko-Wert [5][6]
Schwankung	moderat	um ein Vielfaches höher [5]
Angebot	wächst ≈ 1,5 % / Jahr	fix bei 21 Mio. [12]
Übertragbarkeit	schwer, physisch	schnell, digital [12]
Notenbank-Reserve	ja, in Rekordmengen	praktisch nein [3]

Drei praktische Rechenbeispiele

Annahme 1 — der Härtetest von 2022

Ein Anleger hält je 50.000 Euro in Gold und in Bitcoin, beides gedacht als Schutz gegen Inflation. 2022 kommt der Test: Die Inflation erreicht ein Vierzig-Jahres-Hoch. Der Goldanteil bleibt ungefähr stabil und erfüllt seine Aufgabe. Der Bitcoin-Anteil dagegen verliert mehr als 60 Prozent — aus 50.000 Euro werden weniger als 20.000.

Genau als der Schutz gebraucht wurde, versagte er. Das ist die Kernschwäche der Metapher, in Zahlen (Annahme zur Veranschaulichung) [3].

Annahme 2 — die härtere Knappheit

Hier spielt Bitcoin seine Stärke aus. Sein Angebot ist bei 21 Millionen fixiert und wächst nach der vollständigen Ausgabe nicht mehr. Golds oberirdischer Bestand dagegen wächst jährlich um rund anderthalb Prozent — über zwanzig Jahre summiert sich das auf grob ein Drittel mehr Gold. Wer allein auf die Verlässlichkeit der Mengenbegrenzung schaut, findet in Bitcoin das strengere, transparenter überprüfbare Versprechen.

Knappheit allein macht jedoch noch keinen sicheren Hafen (Annahme zur Veranschaulichung) [5].

Annahme 3 — Diversifikation statt Substitution

Weil Gold und Bitcoin unterschiedlich auf Krisen reagieren, sind sie kein Ersatz füreinander, sondern zwei verschiedene Bausteine. Ein Anleger könnte Gold als ruhigen Krisenanker halten — etwa 5 bis 8 Prozent des Vermögens — und Bitcoin nur als winzige spekulative Wette von 1 bis 2 Prozent. Wer stattdessen sein Gold durch Bitcoin ersetzt, weil es das „bessere, digitale Gold“ sein soll, tauscht einen bewährten Schutz

gegen ein Risiko und verwechselt zwei grundverschiedene Dinge (Annahme zur Veranschaulichung) [6].

Wie man beide richtig einordnet

Die praktische Konsequenz aus alldem lautet: Diversifikation statt Substitution. Gold und Bitcoin können beide einen Platz in einem Vermögen haben, aber sie erfüllen verschiedene Aufgaben und tragen verschiedene Risiken.

Gold ist der bewährte, ruhige Baustein für den Krisenfall — mit einem moderaten Anteil und langer Historie. Bitcoin ist, wenn überhaupt, eine hochspekulative Wette auf digitale Knappheit, die nur mit einem winzigen, vollständig verkraftbaren Betrag ins Depot gehört.

Der teuerste Denkfehler wäre, das eine für das andere zu halten. Wer sein Gold verkauft, um „das bessere, digitale Gold“ zu kaufen, tauscht einen erprobten Schutz gegen ein Risiko und steht in der nächsten Krise womöglich ohne Halt da. Ebenso unklug wäre es, exklusiv auf eine der beiden Anlagen zu setzen, da sie unterschiedlichen Gefahren ausgesetzt sind [6]. Eine seriöse Umsetzung hält die Funktionen sauber getrennt, dosiert jede Anlage ihrem Risiko entsprechend und überprüft die Aufteilung regelmäßig, denn die Beziehung zwischen beiden kann sich mit der Zeit verschieben.

Steuer und ESG — der nüchterne Rahmen

Steuer.

Hier ähneln sich beide in Deutschland stärker, als man denkt. Sowohl bei physischem Gold als auch bei Bitcoin ist der Veräußerungsgewinn nach mehr als einem Jahr Haltedauer als privates Veräußerungsgeschäft steuerfrei (§ 23 EStG) [13][14]. Bei Bitcoin gilt innerhalb eines Jahres der persönliche Einkommensteuersatz mit einer Freigrenze von 1.000 Euro; physisches Anlagegold ist zudem beim Kauf von der Mehrwertsteuer befreit (§ 25c UStG). Beide Male belohnt die Ein-Jahres-Frist das langfristige Halten. Die Details sind komplex; steuerlicher Rat gehört vor den Kauf.

ESG.

Bitcoin wird oft für seinen Stromverbrauch kritisiert — zu Recht. Interessant ist jedoch, dass der Goldbergbau ähnlich viel Energie verbraucht und zusätzlich mit Abraumhalden, hohem Wasserverbrauch und Eingriffen in Ökosysteme belastet ist; unter dem Strich kann Gold sogar die höhere ökologische Last tragen [10]. Beide Anlagen sind also alles andere als ökologisch neutral. Wer Nachhaltigkeit ernst nimmt, sollte bei Bitcoin auf den Strommix und bei Gold auf verantwortungsvolle Lieferketten und recyceltes Metall achten.

Wann trägt der Vergleich für Sie — und wann nicht?

Der wahre Kern trägt, wenn Sie Bitcoin um seiner echten Eigenschaften willen schätzen: die harte, überprüfbare Knappheit, die Unabhängigkeit von Staaten, die leichte Übertragbarkeit. Als kleine, spekulative Wette auf diese digitale Knappheit — neben, nicht anstelle von Gold — kann Bitcoin für risikobereite Anleger einen Platz haben.

Der Vergleich trägt nicht, wenn Sie Bitcoin als Krisenschutz kaufen und erwarten, dass es sich wie Gold verhält. Das tut es bisher nicht. In Marktstress fällt es wie ein Risiko-Wert und kann die Schwankung Ihres Portfolios sogar verstärken [1][7]. Vorsicht auch, wenn die Metapher Sie verleitet, Gold gegen Bitcoin einzutauschen. Sie ersetzen damit einen bewährten Schutz durch ein Wagnis. Und wer schlicht Ruhe und Werterhalt in der Krise sucht, ist mit Gold besser bedient.

Die ehrliche Antwort lautet: „Digitales Gold“ ist eine halbe Wahrheit. Sie stimmt bei der Knappheit und der Unabhängigkeit, sie versagt beim Krisenschutz. Wer beide Hälften auseinanderhält, trifft die klügere Entscheidung.

Fazit

Der Vergleich mit dem Gold hat Bitcoin populär gemacht, doch er hält einer nüchternen Prüfung nur zur Hälfte stand. Er hinkt an der entscheidenden Stelle. In echten Krisen verhielt sich Bitcoin bisher wie ein Risiko-Wert, nicht wie ein sicherer Hafen, und seine kurze Geschichte sowie seine heftigen Schwankungen unterstreichen den Unterschied.

Zugleich hat er einen wahren Kern: Die fest gedeckelte Menge von 21 Millionen, die Unabhängigkeit von Staaten und die leichte Übertragbarkeit sind reale, gold-ähnliche Stärken. Aus unseren Erfahrungen ist die klügste Haltung deshalb, die Metapher zu zerlegen, statt sie zu glauben oder zu verwerfen. Gold und Bitcoin sind keine Ersatzstoffe, sondern zwei verschiedene Knappheits-Anlagen. Für den Krisenschutz bleibt Gold die seriöse Wahl; Bitcoin kann bestenfalls eine winzige, spekulative Ergänzung sein. Wer das trennt, sitzt der Verführung des Slogans nicht auf.

Wissenswertes — vier Fun-Facts

Kaum verwandt.

Die Korrelation zwischen Bitcoin und Gold ist statistisch kaum messbar. Anleger nutzen die beiden also bislang nicht als austauschbare sichere Häfen — ein Fingerzeig, dass „digitales Gold“ mehr Slogan als Marktrealität ist. [4]

Der Härtetest, der misslang.

2022 erreichte die Inflation ein Vierzig-Jahres-Hoch — die Stunde des „Inflationsgoldes“. Bitcoin fiel um mehr als 60 Prozent, während echtes Gold ungefähr unverändert blieb. Der Krisenschutz blieb aus, als er gebraucht wurde. [3]

Härter gedeckelt als Gold.

Bitcoins Menge ist bei 21 Millionen im Code fixiert und wächst nach vollständiger Ausgabe nicht mehr. Golds Bestand dagegen wächst jährlich um rund anderthalb Prozent. In diesem Punkt ist Bitcoins Knappheit tatsächlich strenger. [12]

Die Notenbanken bleiben beim Gold.

Zentralbanken kauften 2023 über 1.000 Tonnen Gold und praktisch kein Bitcoin. Die Institutionen, deren Aufgabe der Werterhalt über Generationen ist, setzen weiter auf das bewährte Metall. [2]

In 15 Minuten zur Klarheit — Schritt für Schritt

Schritt	Aktion	Zeit
1	Zweck klären: Suche ich Krisenschutz — oder eine spekulative Wette auf digitale Knappheit?	3 Min
2	Nicht verwechseln: Ist mir klar, dass Gold und Bitcoin keine Ersatzstoffe füreinander sind? [6]	3 Min
3	Rollen trennen: Gold als ruhiger Anker, Bitcoin (wenn überhaupt) als winzige Beimischung?	3 Min
4	Krisenverhalten bedenken: Kann ich aushalten, dass Bitcoin im Stress fällt statt schützt? [7]	3 Min
5	Steuer nutzen: Plane ich langfristig und nutze die steuerfreie Ein-Jahres-Frist? (§ 23 EStG) [14]	3 Min

Häufige Fragen (FAQ)

Ist Bitcoin wirklich digitales Gold?

Nur zur Hälfte. Bitcoin teilt mit Gold ein knappes Angebot, Unabhängigkeit von Staaten und leichte Übertragbarkeit. Doch die wichtigste Eigenschaft des Goldes — Stabilität in der Krise — fehlt ihm bisher. Bitcoin verhält sich in Marktstress wie ein Risiko-Wert, nicht wie ein sicherer Hafen. Die Metapher stimmt bei der Knappheit, versagt beim Krisenschutz. [5][6]

Ist Bitcoin ein sicherer Hafen?

Bislang nicht. In den großen Krisen der letzten Jahre fiel Bitcoin im Gleichschritt mit den Aktien. 2020 stürzte es an einem Tag um fast 40 Prozent, 2022 um über 60 Prozent, während Gold sich hielt. Studien bestätigen eine hohe Korrelation zu Aktien und eine schwache zu Gold. Als Krisenschutz bleibt Gold die verlässlichere Wahl. [4][11]

Bitcoin oder Gold — was soll ich kaufen?

Das hängt vom Zweck ab. Für Krisenschutz und Werterhalt über lange Zeit ist Gold die bewährte Wahl. Bitcoin ist eine hochspekulative Wette auf digitale Knappheit mit großer Chance und großem Risiko. Fachleute raten zu Diversifikation statt Substitution. Beide können eine Rolle spielen, aber Bitcoin ist kein Ersatz für Gold. [6]

Warum fällt Bitcoin in Krisen, wenn es doch knapp ist?

Weil Knappheit allein keinen sicheren Hafen macht. Bitcoins Preis hängt stark an der Risikobereitschaft der Anleger und an der Liquidität. Wenn in Krisen Risiko abgebaut wird, verkaufen Anleger zuerst die schwankungsreichen, liquiden Positionen — dazu zählt Bitcoin. Sein Hedge-Potenzial ist an die Marktstimmung gebunden, nicht an die Fundamentaldaten. [8]

Was ist am Vergleich mit Gold berechtigt?

Der wahre Kern liegt in drei Punkten: Bitcoins Angebot ist bei 21 Millionen fest gedeckelt und damit sogar härter begrenzt als das von Gold; es ist unabhängig von Staaten und niemandes Verbindlichkeit; und es lässt sich leichter übertragen als ein Goldbarren. Diese Eigenschaften sind real — sie machen Bitcoin aber zu einer Knappheits-Wette, nicht zu einem Krisenschutz. [5][12]

Sollte ich mein Gold durch Bitcoin ersetzen?

Davon ist abzuraten. Wer bewährten Krisenschutz gegen eine hochspekulative, schwankungsreiche Anlage tauscht, steht in der nächsten Krise womöglich ohne Halt da. Sinnvoller ist, die Funktionen zu trennen: Gold für den Ernstfall, Bitcoin höchstens als winzige, verkraftbare Beimischung. Diversifikation statt Substitution. [6]

Kostenloser Kurz-Check / Erstgespräch

Wenn Sie einordnen möchten, welche Rolle Gold und — falls überhaupt — Bitcoin in Ihrem Vermögen spielen sollten und wie Sie beide sauber voneinander trennen: Kostenloser Kurz-Check / Erstgespräch bei Berg Finance. Kein Produktverkauf, sondern eine nüchterne Einordnung auf Augenhöhe.

Wichtiger Hinweis: Dieser Artikel dient ausschließlich der allgemeinen Information und stellt keine Anlageberatung im Sinne § 2 Abs. 8 Nr. 10 WpHG / § 2 Abs. 2 Nr. 4 WpIG und keine Steuerberatung dar. Er ersetzt nicht das individuelle Beratungsgespräch und enthält keine Empfehlung zum Kauf, Verkauf oder Halten von Kryptowerten, Gold, einzelnen Coins, Börsen oder Produkten und keine Preisprognose. Genannte Kennzahlen und Studienergebnisse sind belegte Größenordnungen; Kurse, Korrelationen und Marktdaten sind stichtagsabhängig und ändern sich laufend. Beispielrechnungen sind als Annahme gekennzeichnet. Kryptowerte sind hochspekulativ, werfen keine laufenden Erträge ab und unterliegen extremen Kursschwankungen; ein vollständiger Verlust des eingesetzten Kapitals ist möglich. Wertentwicklungen und Korrelationen der Vergangenheit sind keine zuverlässigen Indikatoren für die Zukunft.

Rechtsstand und Marktdaten: Juni 2026. © Berg Finance

Über den Autor

Berg Finance Redaktion — Fachredaktion Vermögensstruktur, Kapitalmärkte und Vorsorge. Dieser Beitrag entstand in Abstimmung mit den Beraterinnen und Beratern von Berg Finance, die vermögende Privatkundinnen und Privatkunden begleiten. Für steuerliche und rechtliche Einzelfragen arbeiten wir mit steuerberatenden und rechtsberatenden Berufen zusammen.

Redaktion: marketing@bergfinance.de

Quellenverzeichnis

Stand der Abrufe: 14. Juni 2026. (P) = Primärquelle.

[1] (P) **BaFin** — Verbraucherwarnungen zu Kryptowerten: Volatilität, Totalverlustisiko, kein Krisenschutz garantiert. <https://www.bafin.de>

[2] (P) **World Gold Council** — Gold als sicherer Hafen; Notenbankkäufe über 1.000 t (2023); Angebotswachstum durch Bergbau. <https://www.gold.org/goldhub>

[3] **InvestorPlace** — Bitcoin as Digital Gold — Safe-Haven Thesis Tested: 2022 –60 %+ vs. Gold flach; 21-Mio.-Cap; Notenbanken. <https://investorplace.com>

[4] (P) **DIW Berlin (Kriwoluzky / Schneider)** — Bitcoin seit 2015 hoch mit Aktien korreliert, schwach zu Gold; Bitcoin-Gold-Korrelation insignifikant. <https://www.diw.de>

[5] **Statista** — Korrelation Bitcoin, Gold, S&P 500, Staatsanleihen 2015–2025; geteilte und fehlende Eigenschaften. <https://www.statista.com/chart/34914/>

- [6] (P) **Campbell R. Harvey (Duke University)** — „Gold and Bitcoin“ (September 2025): „digitales Gold“ als Vereinfachung; Bitcoin kaum sicherer Hafen. <https://papers.ssrn.com>
- [7] (P) **Kumar / Mohan / Niveditha (2025)** — DCC-GARCH-Analyse: Gold besserer sicherer Hafen; Bitcoin schwach, nur Diversifikator/Hedge. <https://journals.sagepub.com/doi/10.1177/09711023251322578>
- [8] (P) **David Krause (SSRN 2025)** — Bitcoin in Stagflation: Hedge-Potenzial bedingt, an Sentiment und Liquidität gebunden, nicht an Makro. https://papers.ssrn.com/sol3/papers.cfm?abstract_id=5216383
- [9] **Fortune** — Korrelation zu Aktien: März 2020 (BTC -30 %, S&P -34 %); 2022 (BTC -60 %); April 2025 (BTC -14 %, Gold +16 %). <https://fortune.com/crypto/>
- [10] **Morningstar** — Gold vs. Bitcoin 2025: Gold verlässlicherer Krisen-Hedge; Diversifikation statt Substitution; ESG-Vergleich. <https://www.morningstar.com>
- [11] **PMC / National Library of Medicine** — COVID-19-Studie: Bitcoin am 13.03.2020 -39 % auf 4.106 USD; Gold konsistenter sicherer Hafen. <https://pmc.ncbi.nlm.nih.gov/articles/PMC8802136/>
- [12] **Alphabullion / Marktanalyse** — Digitale, programmatische Knappheit (21 Mio.) vs. physisch-geologische Knappheit des Goldes; ETF-Zugang. <https://alphabullion.com>
- [13] (P) **Bundesministerium der Finanzen (BMF)** — BMF-Schreiben zur ertragsteuerlichen Behandlung von Kryptowerten und Anlagegold. <https://www.bundesfinanzministerium.de>
- [14] (P) **Gesetze im Internet** — § 23 EStG (Ein-Jahres-Frist, Krypto und Gold) und § 25c UStG (Steuerbefreiung Anlagegold). https://www.gesetze-im-internet.de/estg/_23.html